Förderung der Versorgungsforschung: DEGAM erstellt aktuelles Positionspapier

Förderung der Versorgungsforschung: DEGAM erstellt aktuelles Positionspapier
Aus Sicht der DEGAM ist die Intensivierung der Versorgungsforschung dringend notwendig. Denn durch die steigende Lebenserwartung und ein sich veränderndes Krankheitsspektrum sowie einen rasanten technologischen Fortschritt ergeben sich konkrete Herausforderungen. Das gilt insbesondere im Hinblick auf verbreitete Hinweise auf Über- und Fehlversorgung sowie eine vor allem in strukturschwachen Regionen auftretende Unterversorgung. Ausmaß, Ursachen und Lösungsmöglichkeiten für viele Versorgungsprobleme sind weitgehend unklar und könnten durch gut geplante Vorhaben zur Versorgungsforschung gezielt untersucht werden. Vor diesem Hintergrund hat die DEGAM einen Katalog mit wichtigen, zukünftig besonders relevanten Fragestellungen entworfen, zum Beispiel im Hinblick auf neue Versorgungsmodelle oder die Versorgungskontinuität über Sektorengrenzen hinweg.
Einer befürchteten Umetikettierung von Anträgen aus der Grundlagenforschung, der Technologieentwicklung oder der klinischen Forschung muss aus Sicht der DEGAM durch die Formulierung strenger, eindeutiger Förderkriterien für versorgungsnahe Forschungsvorhaben im Gemeinsamen Bundesausschuss begegnet werden. Ein definierter Teil der Vorhaben muss unbedingt der zunehmend gefährdeten und bisher zu wenig untersuchten gesundheitlichen Primärversorgung, insbesondere der hausärztlichen Versorgung, zugeordnet werden.

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V. (DEGAM)
Haus 15, 4. OG - Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt
Telefon: 069 - 65 00 72 45
Telefax: 069 - 68 97 46 02
Mail: geschaeftsstelle@degam.de
URL: http://www.degam.de/
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=559506" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V. (DEGAM)

60590 Frankfurt

degam.de/
geschaeftsstelle@degam.de

Firmenkontakt

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V. (DEGAM)

60590 Frankfurt

degam.de/
geschaeftsstelle@degam.de

Der Arbeitsbereich der Allgemeinmedizin beinhaltet die Grundversorgung aller Patienten mit körperlichen und seelischen Gesundheitsstörungen in der Notfall-, Akut- und Langzeitversorgung sowie wesentliche Bereiche der Prävention und Rehabilitation. Allgemeinärztinnen und Allgemeinärzte sind darauf spezialisiert, als erste ärztliche Ansprechpartner bei allen Gesundheitsproblemen zu helfen.Die Arbeitsweise der Allgemeinmedizin berücksichtigt somatische, psycho-soziale, soziokulturelle und ökologische Aspekte. Bei der Interpretation von Symptomen und Befunden ist es von besonderer Bedeutung, den Patienten, sein Krankheitskonzept, sein Umfeld und seine Geschichte zu würdigen (hermeneutisches Fallverständnis).Die Arbeitsgrundlagen der Allgemeinmedizin sind eine auf Dauer angelegte Arzt-Patienten-Beziehung und die erlebte Anamnese, die auf einer breiten Zuständigkeit und Kontinuität in der Versorgung beruhen. Zu den Arbeitsgrundlagen gehört auch der Umgang mit den epidemiologischen Besonderheiten des unausgelesenen Patientenkollektivs mit den daraus folgenden speziellen Bedingungen der Entscheidungsfindung (abwartendes Offenhalten des Falles, Berücksichtigung abwendbar gefährlicher Verläufe).Das Arbeitsziel der Allgemeinmedizin ist eine qualitativ hochstehende Versorgung, die den Schutz des Patienten, aber auch der Gesellschaft vor Fehl-, Unter- oder Überversorgung einschließt.Der Arbeitsauftrag der Allgemeinmedizin beinhaltet: Die primärärztliche Filter- und Steuerfunktion, insbesondere die angemessene und gegenüber Patient und Gesellschaft verantwortliche Stufendiagnostik und Therapie unter Einbeziehung von Fachspezialisten; Die haus- und familienärztliche Funktion, insbesondere die Betreuung des Patienten im Kontext seiner Familie oder sozialen Gemeinschaft, auch im häuslichen Umfeld (Hausbesuch); Die Gesundheitsbildungsfunktion, insbesondere Gesundheitsberatung und Gesundheitsförderung für den Einzelnen wie auch in der Gemeinde; Die Koordinations- und Integrationsfunktion, insbesondere die gezielte Zuweisung zu Spezialisten, die federführende Koordinierung zwischen den Versorgungsebenen, das Zusammenführen und Bewerten aller Ergebnisse und deren kontinuierliche Dokumentation, sowie die Vermittlung von Hilfe und Pflege des Patienten in seinem Umfeld